

Brief der Witwe Schmitz aus Evinghoven vom 3. Januar 1914

Der Krieg beginnt – daheim bleibt die Arbeit liegen

Evinghoven b/ Oekoven, den 3. Januar 1914¹

An
den Kommandeur des Landwehr Infanterie Ersatz Bataillons N^o 29
Fort 8
Cöln-Bayental

Zwecks Gewährung eines 8-14 tägigen Urlaubes für meinen Sohn Jakob Schmitz, Ersatz Reservist im dortigen Rekruten Depot I. Stube 23, erlaubt sich die unterzeichnete Witwe folgende Eingabe:

Als 67 jährige Witwe bin ich genötigt, nach Einstellung des noch einzigen bei mir wohnenden Sohnes und Kindes, dem umfangreichen häuslichen Betriebe einer Gastwirtschaft und Kolonialwarenhandlung, sowie dem nebenher laufenden landwirtschaftlichen Berufe vorzustehen; nachdem schon drei meiner älteren Söhne im Kriegsdienste sind, wovon der zweitälteste schwer verwundet im Lazarett zu Hochfelden bei Straßburg liegt. Gleich meinem noch bei mir wohnenden älteren „taubstummen“ Bruder, bin ich jedoch leider nicht in der Lage, den vielfachen, namentlich zur Neujahrszeit an mich herantretenden „schriftlichen und rechnerischen Anforderungen“ nachzukommen; zumal ich auch den ganzen Betrieb der Gastwirtschaft gesetzlich an meinen Sohn Jakob seit mehreren Jahren bereits abgetreten habe. In dieser äußersten Notlage sehe ich mich daher genötigt, die ebenso herzliche wie dringende Bitte auszusprechen,

„meinen Sohn Jakob zur Erledigung seiner und meiner geschäftlichen Angelegenheiten einen geflg Urlaub von 8-14 Tagen gütigst zu gewähren.“

Mit recht aufrichtigem und herzlichen Danke zeichnet:

XXX

(I.d. von Frau Wtw. Winand Schmitz
die meine Unterschrift durch 3 Kreuze anerkennt)

Hochachtungsvoll
Max Kreuzberg Lehrer

Quelle: Archiv im Rhein-Kreis-Neuss,
Bestand: Bürgermeisterei Evinghoven, Find-Nr. 3720
zusammengestellt vom Geschichtskreis Rommerskirchen

1 offensichtlich Schreibfehler, da es sich um die Neujahrszeit handelt = 1915



Postkarte von Evinghoven

(mit Hinweis auf die Gastwirtschaft der Witwe Winand Schmitz = A. Hahn)

aber
auf.

Eisinghoven bei Oelzen, den 3. Jänner 1914.

On

An Kommandeur des Landwehr Infanterie ^{Regiments} (Detachement N^o 29
T^o 8

Lehn - Regiment

Zunächst Jungvermählung meines 8-14 jährigen Uelens des hier meinem Sohn
Jakob Schmitz, Infanterie Regiments im obigen Regiment Detachement
N^o 29, erlaubt sich die unterzeichnete Witwe folgende Eingabe:

Als 67 jährige Witwe bin ich glücklich, nach Einstellung des
nach mirigen bei mir wohnenden Sohnes und Kindes, dem näm.
französischen freiwilligen Soldaten einer Gastwirtschaft und Kälber-
wirthschaft, sowie dem wohnhaften wohnhaften landwirtschaftlichen
Lande wohnhaften; weshalb schon drei meinem älteren Sohn
im Fingerringe sind, wovon der unmittelbare Sohn wohnen-
de im Detachement zu Hochfelden bei Straßburg liegt. Gleichmüthig
nach bei mir wohnenden älteren "Kontrollmann" Landwehr, bin ich
jedoch leider nicht in der Lage, den wohnhaften, normalerweise gute
jahrzeit von mir wohnenden "persönlichen" und wohnhaften
Anforderungen wohnhaften; zumal "Kontroll" der ganzen Landwehr
den Gastwirtschaft wohnhaften von meinem Sohn Jakob seit wohnhaften
Jahre Landwehr wohnhaften habe. In dieser meinem äußersten Nothlage
habe ich mich dieser glücklich, die wohnhafte wohnhafte wohnhafte
Litha wohnhaften,

"meinem Sohn Jakob gute Verabreichung, sowie sind meinem ga-
persönlichen Angelegenheiten meinem wohnhaften Uelens von 8-14
Körper glücklich zu wohnhaften."

Wit wohnhafte wohnhaften wohnhaften wohnhaften wohnhaften
wohnhaften wohnhaften wohnhaften wohnhaften wohnhaften

(O. O. von Frau Wilh. Adolph Schmitz
die meinem wohnhaften wohnhaften wohnhaften wohnhaften
Kant) wohnhaften wohnhaften

Herr Kreuzberg